

## Presseerklärung der RKRP (Russland) zur Corona-Pandemie

Am 02.04.20 veröffentlichte das Pressezentrum des ZK der RKRP-KPSS (Russland) folgende Erklärung auf der Homepage der Partei ([www.rkrp-rpk.ru](http://www.rkrp-rpk.ru)):

### **Die Pandemie ist nicht Ursache, sondern Folge**

#### **Erklärung des Pressezentrums des ZK der RKRP-KPSS**

#### **In Bezug auf die Corona-Pandemie ist das Pressezentrum des ZK der RKRP-KPSS befugt, folgende Erklärung abzugeben.**

Die kapitalistische Welt ist in Panik. Eine weitere Katastrophe in Form der Corona-Pandemie hat die Menschheit getroffen. Hunderttausende Kranke, Tausende Tote in den meisten Ländern der Welt. Auch die Russische Föderation blieb von der Katastrophe nicht verschont. Wir kennen noch nicht das genaue Bild in unserem Land (können wir den Berichten der Regierungsmedien trauen – diese Frage ist schon seit langem eine rhetorische). Aber selbst nach offiziellen Aussagen steht uns ein unvermeidlicher lawinenartiger Überfall dieser Krankheit bevor, in etwa nach dem Szenario anderer Länder, die von ihr am meisten betroffen sind.

Immer und immer wieder erleben wir, dass weder die Wirtschaft noch das öffentliche Bewusstsein in der kapitalistischen Welt auf solche Ausbrüche vorbereitet sind. Das Auftreten eines neuen Erregers, was in der Natur regelmäßig geschieht und eigentlich zu erwarten ist, hat sich wieder einmal als unerwartet und katastrophal erwiesen.

Russland gehört nicht nur zur Reihe der einfach betroffenen Länder, sondern weist auch eine Reihe von Merkmalen auf, die es in eine besonders schwierige Lage bringt. In unserem Land, wie auch in anderen kapitalistischen Ländern, ist die Gesundheitsfürsorge für das Volk keine Priorität der Staatspolitik (die, wie wir wissen, im Wesentlichen die Politik der herrschenden Klasse ist). Sie war eine Priorität in der UdSSR, wo seit den ersten Jahren der Sowjetmacht die wichtigsten Bereiche des öffentlichen Gesundheitswesens aufgebaut und beständig entwickelt wurden, einschließlich des Systems der allgemeinen und fachlichen Ausbildung, der Hygiene- und Präventionssysteme, der sowjetischen Epidemiologie, eines Netzes von Kliniken und Sanatorien und vieler anderer Dinge, die den Arbeitern voll zugänglich waren und die vom sowjetischen Volk als etwas Übliches und Natürliches empfunden wurden.

Gemeinsam wurden wir Zeugen einer vollständigen Zerstörung all dieser Errungenschaften. Die Gesundheit der Menschen ist nun keine soziale Kategorie mehr, sondern eine marktwirtschaftliche. Gesundheitsversorgung ist nun kein Recht mehr, sondern wurde zu einer Dienstleistung; medizinische Einrichtungen werden schrittweise kommerzialisiert und zu gewinnbringenden Unternehmen. Pharmazeutika sind inzwischen vollständig kommerzialisiert. Und entsprechend den Gesetzen des Marktes ist die Gesundheitsversorgung nun für die arbeitende Bevölkerung immer weniger zugänglich. Die Zahl der Krankenhausbetten wird reduziert, Ärzte und andere medizinische Fachkräfte werden massiv entlassen, sie verlieren ihre Dienstwohnungen, Löhne und Gehälter werden gekürzt und ihre Arbeit wird intensiviert. Das Bildungswesen, einschließlich der medizinischen Ausbildung, verfällt zunehmend.

In einigen Ländern, in denen die Medizin traditionell ein höheres Niveau hat, wird die Regel strikt eingehalten, nach der jeder Arzt zu Beginn seiner Tätigkeit praktische Erfahrungen in der Reanimation sammeln muss. Erst dann wird sich auf andere Gebiete spezialisiert. Bei uns ist das nicht so. Daher wird die dringende Frage der Ausstattung von Krankenhäusern mit Beatmungsgeräten selbst bei erfolgreicher Beantwortung das Problem insgesamt nicht lösen, da es nicht genügend Spezialisten gibt, die diese Geräten bedienen können. Es gibt nur sehr wenige Spezialisten hierfür.

Für den Impfstoff, den man entwickelt, wird ein sehr hoher Preis vorhergesagt, der ihn für die Mehrheit unserer armen Menschen einfach unzugänglich machen wird... Es gibt auch noch viele andere Faktoren, die es sehr schwierig machen, diese Krankheit zu verhindern und zu behandeln.

All die verschiedenen schönen Erklärungen über die Notwendigkeit internationaler Solidarität im Kampf gegen diese Pandemie waren bisher nur gute Wünsche. Tatsächlich zerfiel sogar die viel zitierte europäische Solidarität von Anfang an. Grenzen, die nicht mehr zu existieren schienen, wurden sofort wieder aufgebaut, und die ehemals verbündeten Länder grenzten sich rigide voneinander ab. Schiffe mit kranken Menschen an Bord dürfen nicht in die Häfen anderer Länder einlaufen, was die Passagiere zum Sterben verurteilt. Auch Russland ist da keine Ausnahme, es lässt diese Schiffe ebenfalls nicht in seine Häfen. Als eine Ausnahme aber zeigt sich das sozialistische Kuba, wo die Ideale des Humanismus kein schönes Märchen sind, sondern Tagespolitik der Kommunisten. Wieder einmal bestätigt sich, dass der Kommunismus die höchste Form des Humanismus ist.

Russland kündigt nun breit an, dass es dringend Maßnahmen ergreift, um die Ausbreitung der Infektion zu stoppen. Darunter (bislang) einwöchige „Ferien“, d.h. die Einstellung der Arbeit von Unternehmen. Gleichzeitig erklärt man, dass die Löhne weiter gezahlt werden. In einer Marktwirtschaft ist das außerordentlich gerissen. Wie kann man denn einen Kapitalisten dazu zwingen, einen Arbeiter zu bezahlen, der ihm keinen Mehrwert mehr bringt? Er wird einen solchen Arbeiter entweder entlassen (und nach der Krise wird er leicht einen neuen oder einen alten Arbeiter finden – die Arbeitslosigkeit wird wahrscheinlich zunehmen, und Arbeitssuchende werden leicht zu finden sein), oder er wird ihn bestenfalls in unbezahlten Urlaub schicken, und das alles ganz legal. Darüber hinaus werden viele Menschen einfach auf Akkordbasis bezahlt. Das heißt, in diesem Fall wird ihr Gehalt gleich Null sein. Für andere ist das übliche Gehalt nur ein Minimum, und den Großteil erhalten sie als „Bonus“, der nach der Willkür des Eigentümers gezahlt wird. Ganz allgemein ist diese „Lohnfortzahlung“ eine gewöhnliche Fiktion.

Am stärksten werden die erzwungenen „Ferien“ die Selbständigen und kleinen Unternehmen treffen, wodurch den Monopolen das Feld bereitet wird. Auch das in voller Übereinstimmung mit den Gesetzen des kapitalistischen Marktes. Die Kleinen werden verschwinden, und die Haie werden noch fetter.

Aber das Wichtigste ist natürlich, dass wenn jemand gerettet werden soll, es wie immer man selbst ist. Sowohl vor dem Corona-Virus, als auch vor den finanziellen Verlusten, die durch die Krise verursacht wurden. Wie immer in Krisenzeiten werden die Reichen noch reicher werden, und die Armen zum Sterben oder zur Armut verurteilt sein. Das ist gewöhnlicher Kapitalismus. Und es kann auch gar kein anderer sein. Aber wenn sich die Kapitalisten dann doch bedrängt sehen, wissen sie einen schon lange bekannten Ausweg – den Krieg. Das sind keine Phantastereien, das sind keine Schauermärchen, das ist harte Realität. Kriege finden immer und überall auf der Welt statt. In ihnen – wie sollte es anders sein – machen die Reichen unfassbare Vermögen, und die Armen sterben auf den Schlachtfeldern, damit die Reichen noch reicher werden.

Wohin man schaut, überall droht uns ein Keil. Und es gibt nur einen einzigen Ausweg: dieses äußerst perverse Wolfssystem zu beseitigen und eine menschliche Gesellschaft zu errichten, deren Namen Sozialismus ist. Unser gute alte Losung hat nun eine besondere Aktualität erhalten: Sozialismus oder Tod!